Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der älteste Feldwebel der Schloßgarde-Compagnie, Karl Schmidt, Wieder Straße 14b, beging sei 50jähriges Dienstjubiläum. Er trat 1853 als Dreijähriger-Freiwilliger bei der 4. Compagnie des Magdeburger Jäger-Bataillons No. 4 ein. — Beim Baden vom Tode überrascht wurde der 28 Jahre alte Ingenieur und Sprachlehrer an einer Handelsschule Otto Kulka. — Mit einem Jagdgewehr hat sich der 30 Jahre alte Bankbeamte Walter Schayer, ein Junggeselle, erschossen, der bei der deutschen Bank angestellt war. — Der älteste Straßenhändler Berlins, Wilhelm Paschke, „Citronen-Paschke" genannt, weil sein Spezialgeschäft der Handel mit Citronen ist, den er schon seit 31 Jahren vom Handwagen aus betreibt, vollendete, Memeler Straße 27 wohnhaft, sein 86. Lebensjahr. — Der neun Jahre alte Sohn Emil des Bretterträgers Fürst aus der Loewestraße No. 25 brachte seinem Vater Kaffee nach dem Holzplatz am Kottbuser Ufer No. 58, auf dem der Vater beschäftigt war, und bestieg dann das Bauboot eines Lastkahnes, der im Kanal ankerte, um zu spielen. Er fiel über Bord und ertrank. — Ueber den Tod der Schülerin Lina Hoffmann, deren Leiche am 30. Mai d. J. in der Spree bei Hasellhorst gefunden wurde, gibt das Polizeipräsidium bekannt, daß die jetzt zum Abschluß gelangten Ermittelungen den Verdacht, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, nicht bestätigt haben. Die Verletzungen der Leiche stammen offenbar von der Schraube eines Dampfers her. Verschiedene Umstände sprechen dafür, daß das Mädchen Selbstmord verübt habe. — Durch Ueberfahren schwer verunglückt ist der zehn Jahre alte Sohn Fritz des Handelsmanns Kutz aus der Swinemünderstraße 41. Als der Knabe vor dem Güterbahnhof der Nordbahn spielte, kam ein Kohlenwagen herausgefahren, dessen Vorderrad ihm den rechten Fuß zermalmte.

Provinz Ostpreußen.

Osterode. Im Garten des Gärtnereibesitzers Klimmeck spielte sein vierjähriges Töchterchen mit Altersgenossen. Um Wasser zu holen, begab es sich in das Gewächshaus an einen Wasserbehälter. Hier verlor das Kind das Gleichgewicht, fiel in den Behälter und ertrank.

Ragnit. Der noch unverheirathete Besitzer Milbrecht in Stablaken hatte sich eine Schwiele in der linken Handfläche aufgedrückt, der er Anfangs keine Beachtung schenkte. Als aber die Hand anschwoll, zog er einen Arzt zu. Dieser war jedoch nicht mehr im Stande, das Uebel, welches auch schon andere Körpertheile ergriffen hatte, zu heilen. Auch in der Klinik zu Insterburg, woselbst der Unglückliche eine Operation überstand, war ihm nicht mehr zu helfen; er starb an Blutvergiftung.

Stolzenfeld. Die Wirthschaftsgebäude der Besitzer Reimer und Struve brannten mit Ausnahme eines kleinen Stallgebäudes bis auf den Grund nieder.

Samonienen. Rittergutsbesitzer Adler hier hat sich erschossen. Er war 60 Jahre alt und sehr nervenleidend, hatte auch zur Herstellung seiner Gesundheit längere Zeit in einer Nervenheilanstalt zugebracht. Es ist also anzunehmen, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Dienstmädchen Anielodski zog sich durch Umwerfen einer Petroleumlampe schwere Brandwunden zu, an welchen sie verstarb. — Vor dem hiesigen Kriegsgericht hatten sich die Husaren Romanowski und Exner vom 1. Leibhusaren-Regiment wegen schwerer Ausschreitungen zu verantworten, die sich gegen mehrere Unterofficiere des 152. Infanterie-Regiments in Osterode am Abend des 7. September beim Manöver in Schönau vor dem dortigen Gasthaus begingen. Romanowski wurde zu 1 Jahr 1 Monat, Exner zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Fronau. Den Gutswirthen Johann Büttner und Johann Simson wurde für länger als 50jährige ununterbrochene Dienstzeit bei dem Grafen v. Alvensleben und dessen Besitzvorgängern das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Landwirthschaftsminister hat den beiden treuen Arbeitern seinen besonderen Glückwunsch aussprechen lassen.

Provinz Pommern.

Pommerensdorf. In der Scheune des Bauerhofbesitzers Albert Kanzenbach war der Wirthschafter Draeger damit beschäftigt, ein Gerüst abzubrechen, das dazu errichtet war, um von ihm aus die zugelangten Getreidegarben in die oberen Fächer der Scheune zu befördern. Das Gerüst war mit Ketten befestigt. Eine Kette schien sich vorzeitig gelöst zu haben, denn Draeger wurde plötzlich von seinem Standpunkt herabgeschleudert, brach das Genick und war sofort todt.

Stargard. Der Kaiser hat der hiesigen Schützengilde zu ihrem 50jährigen Fahnen-Jubiläum ein kostbares Fahnenband verliehen. — Schlossermeister Mack wurde bei der Rückkehr von einer Einsegnungsfeier mit seinen Angehörigen in der Schul-Straße von drei jugendlichen Rowdies angerempelt und, als er sich das in ruhiger Weise verbat, mit dem Messer bearbeitet. Er erhielt drei Messerstiche, von denen einer die Wange, der andere die Stirn und ein dritter das Schlüsselbein traf. Die Verletzung stellte sich als eine schwere heraus. Leider entkamen die Angreifer.

Stolp. Schneidermeister Albert Birr von hier glitt bei der Rückkehr von einem Ausgange vor der Thür seiner Wohnung aus und erlitt hierbei einen Schädelbruch, so daß er starb.

Zemitz. Der 19jährige Arthur Sommer wurde beim Haferdreschen mit der Kleidung von der Welle der Dreschmaschine erfaßt und mehrmals herumgeschleudert, sodaß ihm beide Beine im Oberschenkel brachen und er auch am Oberkörper schwer verletzt wurde. Nachdem dem Verunglückten ein Nothverband von einem Arzte in Wolgast angelegt war, wurde er in die Klinik nach Greifswald geschafft.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. In einem Maschinenbetriebe in der Schanzenstraße gerieth der Glasschleifer August Dörn beim Auflegen eines Riemens in die Transmission, wurde von dieser mit herumgerissen und so schwer verletzt, daß er ins Hafenkrankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald darauf verstarb. — Der vor kurzer Zeit verstorbene Privatier Fr. Barkert, langjähriges Mitglied der Armenverwaltung, hat dem Kinderhospital hier 8000 Mark und der Speiseanstalt für Dürftige und Arme 4000 Mark letztwillig vermacht. — Endlich ist es gelungen, den seit Kurzem vermißten 61 Jahre alten Weinhändler Meyhoff aufzufinden, jedoch als Leiche. Bei Finkenwärder trieb eine Leiche an, in welcher man die des Vermißten erkannte. Unzweifelhaft ist Meyhoff verunglückt. — Sein 25jähriges Meisterjubiläum feierte der in der Papenstraße in Ottensen wohnende ehemalige Obermeister der Glaser-Innung Glasermeister Fr. Brokstedt.

Eddelak. Das auf Averlak zwischen dem Taterpfahl und dem Kaiser-Wilhelm-Kanal belegene Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Landmannes C. Heinrich Meinert brannte gänzlich nieder.

Provinz Schlesien.

Liegnitz. Sein 25jähriges Arbeiter-Jubiläum beging Ober-Werkmeister Händel in der Wollwaarenfabrik Merkur. Derselbe trat in die Fabrik vor 25 Jahren als Wirker ein und hat sich durch Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Umsicht zum Oberwerkmeister emporgearbeitet.

Rothschloß bei Nimptsch. Der 31 Jahre alte Arbeiter August Ohnesorge hat seine etwa im gleichen Lebensalter stehende Ehefrau, eine ordentliche und rechtschaffene Person, in bestialischer Weise ermordet. In einer Kammer lag in einer großen Blutlache, entsetzlich entstellt, die Leiche der Ermordeten, neben ihr schwer röchelnd der Mörder, welcher sich in die Gurgel geschnitten hatte, aber noch lebte. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur den Tod der Frau feststellen. Der Mörder wurde gefesselt und auf einem Wagen in das hiesige Gerichtsgefängniß übergeführt. Er gab zu, seine Ehefrau ermordet zu haben. Die Leiche der ermordeten Frau zeigte verschiedene Hieb-, Stich- und Erwürgungsmerkmale.

Striegau. Der im Getreidegeschäft von Pahl & Winkler hierselbst in Diensten stehende Kutscher Franke überfuhr den Tagearbeiter Karl Bunke von hier.

Provinz Posen.

Posen. Wegen Mordes ist vom Schwurgerichte Posen der Kutscher Joseph Balbierz zum Tode verurtheilt worden. Seine Revision kam vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung und wurde verworfen. — Der Kellner Paul Knanow, Moltke Straße 7 wohnhaft, machte in einem Lokal in der Kaiser Friedrich Straße einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver in die linke Brustseite schoß.

Bromberg. Der in der Oberpfarrerstelle an der St. Nikolai Kirche in Potsdam berufene Pfarrer Handler, bisher in Bromberg, ist zum Superintendenten der Diözese Potsdam I, Regierungs-Bezirk Potsdam, ernannt worden.

Moraczewo. Beim Pflaumenmusrühren war ein Mädchen mit seinen Röcken der glühenden Herdthür zu nahe gekommen, so daß die Röcke Feuer fingen und das Mädchen im Augenblick einer Feuersäule glich. Auf das Schreien des Mädchens kam eine Frau hinzu, die das brennende Mädchen sofort in eine nahe Jauchegrube warf, um die Flammen zu ersticken. Leider hatte die Aermste aber schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie trotz ärztlicher Hilfe starb.

Provinz Sachsen.

Neuenkrug bei Diesdorf. Das Gehöft des Anbauer Brüder brannte vollständig nieder. Die Kinder waren eingeschlossen, als der Brand ausbrach. Auf ihr Hilfegeschrei eilten in der Nähe beschäftigte Maurer herbei und retteten sie.

Schönebeck a. E. Auf dem Grundstück der Spritfabrik und Branntweinbrennerei von W. Häschner entstand Feuer, welches auf dem Heuboden ausgekommen und von Kindern, die dort gespielt haben, verursacht sein soll. Der Stall, die Niederlage und Comptoir sind niedergebrannt.

Stolberg (Harz). Der bekannte Revierförster Gölitz sen. trat nach mehr als 50jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist der bisherige Revierjäger Pohling.

Weißenfels. Durch spielende Kinder wurde der neben der Tagwerbenerstraße belegene mächtige Strohdiemen der Dietrach'schen Strohstoff-Fabrik, neben welchem sich noch drei gleich große befinden, in Brand gesetzt. 6000 Centner Stroh, mit 9000 Mark versichert, sind in Flammen aufgegangen.

Zangenberg. Seinen Schulkameraden aus Rache erschossen hat hier der 12 Jahre alte Knabe Hädrich Sein Mitschüler, der zehn Jahre alte Schulz, hatte die Schwester des Hädrich mit Erde beworfen, worauf letzterer rief: „Warte, Hund, ich erschieße dich!" Nach diesen Worten zog Hädrich einen Revolver aus der Tasche und schoß Schulz durch den Rücken ins Herz.

Provinz Hannover.

Hannover. In körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische konnte das Ehepaar Regierungsrath a. D. Engmann hier, Böhmerstr. 8, das Fest seines 50jährigen Ehejubiläums feiern. — Eine entsetzliche That wurde in der Kaserne des Füsilier-Regiments Prinz Albrecht von Preußen von dem Büchsenmacher-Gehilfen Schröder der 7. Compagnie verübt. Der Füsilier Meyer VIII. von der 8. Compagnie war in die Büchsenmacherei gegangen, um eine kleine Reparatur auszuführen. Er wurde aber von Schröder aus der Werkstatt verwiesen, und als er der Aufforderung nicht gleich nachkam, riß dieser eine glühende Eisenstange aus dem Feuer und rannte damit seinem Kameraden so heftig vor die Brust, daß nicht nur die Kleidung verbrannte, sondern die glühende Stange auch in den Körper drang und die Lunge verletzte. Der Getroffene sank sofort mit einem lauten Aufschrei zu Boden und wurde dann in's Lazareth überführt. Die Verletzung der Lunge soll so schwer sein, daß an einem Aufkommen des Füsiliers kaum zu denken ist. — Die Leiche eines etwa 18jährigen jungen Mannes, die schon einige Zeit im Wasser gelegen haben mochte, wurde am Cleverthor aus dem Wasser gezogen und in das gerichtliche Todtenhaus geschafft. Sie ist diejenige des 17 Jahre alten Kellners Ernst Bode aus Ilsenburg, der bis Ende August in einem Badeorte in Stellung war und zuletzt in der Hainhölzerstraße 9 hierselbst gewohnt hatte. Bode wurde vermißt.

Provinz Westfalen.

Mastholte. Von einem herben Schicksalsschlage wurde die Familie Bernhard Berhorst hierselbst heimgesucht. Während Berhorst schwer krank an Lungenentzündung darniederlag, brannte dessen Wohnhaus total nieder. Der schwerkranke Mann fand bei Nachbarn Aufnahme.

Plettenberg. Der bei der Firma Kirchhoff jun. beschäftigte Dachdecker Karl Müller aus Neuenrade war mit der Dachbekleidung des in der Surres'schen Wirthschaft in Holthausen neu errichteten Accumulatorenhäuschens beschäftigt und kam dabei mit Hals und Nacken der elektrischen Hochspannung so nahe, daß er sofort vom elektrischen Strome getödtet wurde.

Wadersloh. Der Kötter Müller wollte, weil ein Rohr zu seinem Brunnen schlecht war, ein neues anlegen, wozu er ein tiefes Loch gegraben hatte. Als er das Loch betreten hatte, rutschten die Seitenwände ein, so daß er erst mit den Füßen fest saß. Um ihn frei zu machen, nahmen einige Arbeiter Stricke, um ihn herauszuholen. Die Wände rollten aber so stark, daß Müller im Augenblick 2 Fuß tief verschüttet war.

Rheinprovinz.

Köln. Der zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurtheilte ehemalige Stadtverordnete Bauer sollte wegen einer gegen ihn noch schwebenden Sache dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Bauer bat den ihn begleitenden Schutzmann, mit ihm zu seiner Wohnung zu fahren, er wolle reine Wäsche anziehen. Der Beamte ließ sich dazu verleiten, und Bauer benutzte diese Gelegenheit, auszukneifen. — Der bekannte Kölner Dialektdichter und Humorist Fritz Hönig ist gestorben.

Beeck. In einer zu einem Neubau gehörenden Bretterbude erschoß sich der verwittwete Maurer Velder. Er hatte seit längerer Zeit einen ungeregelten Lebenswandel geführt.

Elberfeld. Landtagsabgeordneter Dr. Böttinger hat anläßlich seiner silbernen Hochzeit außer den bereits bekannt gewordenen Stiftungen, nämlich je 10,000 Mark für die hiesige Stadt und die Gemeinde Mettmann, auch für die Arbeiter der Farbenfabriken 20,000 Mark gestiftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Auf der linken Mainseite oberhalb der alten Brücke wurde der achtzehn Jahre alte Kellner Ernst Nerr aus München als Leiche aus dem Main geländet. Die Leiche, die schon einige Zeit im Wasser gelegen hat, trug am Hinterkopf eine zwanzig Centimeter lange Wunde, Verletzungen der Schädelhaut und der Schädeldecke. Die Verletzung ist vermuthlich durch ein scharfes Instrument beigebracht worden. Es liegt die Möglichkeit vor, daß Nerr im Streit erschlagen und dann in den Main geworfen worden ist. — An einem Neubau in der Gutzkowstraße in Sachsenhausen stürzte der etwa 30 Jahre alte verheirathete Maurer Hirsch aus Großgerau vom dritten Stock und erlitt einen Schädelbruch, an dem er starb.

Lüderbach. Futterknecht Adam Völlmer auf Hof Hüttefeld wurde an einem Baume in der Nähe des Hofes erhängt aufgefunden.

Marburg. Das älteste Gebäude unserer Stadt, der in romanischem Stil erbaute Kilian, soll bis auf das Mauerwerk niedergerissen und wieder neu aufgebaut werden. Die alsdann entstehenden inneren Räume sollen dem hessischen Geschichts- und Alterthumsverein zur Aufnahme seiner Alterthumssammlung, die zur Zeit im Schlosse untergebracht ist, überwiesen werden. Ferner sollen diese Räume noch zu Ausstellungszwecken für kunstgeschichtliche und kunstgewerbliche Gegenstände dienen.

Wiesbaden. Der Buffetier eines hiesigen Hotel Namens Schauß hat sich, als er zum Militär einrücken sollte, erhängt. Er hat eine größere Summe, angeblich circa 6000 Mark, unterschlagen. — Bei der Revision der Telegraphenleitungen wurde der hiesige Obertelegraphenassistent Kepper bei der Station Hattenheim von einem D-Zug erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er sofort starb.

Mitteldeutsche Staaten.

Arolsen. Der langjährige Leiter des Realprogymnasiums, Schulrath Dr. Eversbach, wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste von den städtischen Behörden zum Ehrenbürger ernannt.

Berka a. Werra. Bahnarbeiter Hartung aus Gerstungen wurde beim Rangiren eines Zuges hier zwischen den Puffern todtgedrückt. Hartung war ein junger Mensch von 21 Jahren und eben erst vom Militär gekommen.

Braunschweig. Dachdecker Robert Brandt stürzte vom Dache des Hauses Güldenstraße 65 auf das Straßenpflaster und erlitt schwere Verletzungen an Armen und Beinen. Mittels Sanitätswagens wurde er nach dem Krankenhause gebracht.

Eisenach. An die Stelle des Geheimen Kirchenraths Dr. Nicolai, der in den Ruhestand trat, ist Superintendent Wuttig in Auma berufen worden.

Frankenhausen. Als der Landwirth August Schumann aus Steinthaleben nach hier gefahren war, um seinen 13 Jahre alten Sohn aus dem Krankenhause zu holen, und seine Frau mit noch zwei Söhnen mit dem Vieh zu thun hatten, spielte das fünfjährige Kind mit einem fremden Mädchen an der Rübenschneide-Maschine, welche sie umwarfen. Das Kind kam dabei unter die Maschine zu liegen und wurde zu Tode gedrückt.

Sachsen.

Löbau. In der Zuckerfabrik hier wurde der Arbeiter Eichler aus Bischdorf so schwer verbrüht, daß er verstarb.

Neugersdorf. Infolge von Blutvergiftung starb der Hallenmeister und Laienfleischbeschauer Wilhelm Bürgemeister vom hiesigen Schlachthof. Er hatte ein Blüthchen im Gesicht aufgekratzt.

Oelsnitz i. V. Erhängt hat sich im Walde hinter dem Deutschlandschacht der Berginvalid Karl Friedrich Thümmel. Der Selbstmörder, der im 40. Lebensjahre stand und 6 Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren hinterließ, dürfte den Tod in einem Anfalle von Schwermuth gesucht haben.

Sebnitz. Das 4jährige Töchterchen des Fleischermeisters Reinlich fiel in den Sebnitzbach und wurde an dem Rechen der Hammermühle von dem dort beschäftigten Brotschneider Bold als Leiche herausgezogen.

Zschiesenwitz. Vor kurzer Zeit ward der Gemeindevorstand Beutmann von Wilderern erschossen. Während er mit dem einen der Wilderer rang, schoß ein anderer auf ihn und verletzte ihn tödtlich. Dieser zweite ward nun in einem Mann Namens Schollbach aus Berlin, in Gräfenhainichen wohnend und in Leipzig arbeitend, ermittelt und von einem Berliner Commissär und einem Leipziger Kriminalbeamten verhaftet.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Kanzleidiener bei dem Ministerium des Innern Adam Funk wurde auf sein Nachsuchen in den Ruhestand versetzt und demselben aus diesem Anlaß das Silberne Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen. — Ein Jubiläum seltener Art feierte Hoffschreiner G. Schoremmer. 25 Jahre sind verflossen, daß er als aktives Mitglied in die Einschätzungs-Commission der zweiten Abtheilung der Steuerveranlagung eingetreten ist, wo er die ganze Zeit ununterbrochen thätig war.

Gau-Algesheim. Eheleute Jakob Hang feierten das silberne Hochzeitsjubiläum.

Griedel. Verschüttet wurde in einer Sandgrube der Landwirth Johannes Gimmes von hier. Er konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

Groß-Zimmern. Einer der ältesten Lehrer Hessens, Oberlehrer i. P. Vierheller von hier, ist im hohen Alter von nahezu 90 Jahren infolge Altersschwäche gestorben.

Bayern.

Deggendorf. Bauer Well von Grimming wurde auf dem Wege von Sandweg nach Hause überfallen und seiner nicht unbedeutenden Baarschaft beraubt. Der muthmaßliche Thäter, der erst aus der militärischen Strafanstalt Oberhaus heimgekehrte Dienstknecht Joseph Muhr von Leoprechtstein, wurde in Rettenbach aufgegriffen und festgenommen.

Hohenfurch. Der älteste aktive Lehrer Oberbayerns, Georg Leberle hierselbst, vollendete sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, welcher sich noch seltener Rüstigkeit erfreut und noch lange nicht an den Ruhestand denkt, ist seit 38 Jahren auf seinem jetzigen Posten thätig.

Moosburg. Im hiesigen Mühlbach wurde der Privatier Ignaz Heilmeier ertrunken aufgefunden. Bei der Leiche fanden sich über 1400 Mark in Baargeld. Ein Unglücksfall dürfte vorliegen.

Nürnberg. Im Ludwigskanal ertränkte sich der verheirathete Kaufmann Köstlin. Die Leiche wurde geborgen. Das Motiv war Schwermuth.

Poing. Im Anwesen des Wirthes und Oekonomen Wolfgang Ascherl im nahen Anglprechting brach Feuer aus, das den Stall und den angebauten Stadel einäscherte. Das Vieh konnte gerettet werden.

Württemberg.

Stuttgart. Bei Münster wurde die Leiche des Sergeanten Güntner vom hiesigen Infanterie-Regiment No. 125 aus dem Neckar gezogen und in das Leichenhaus in Münster verbracht. Güntner, der von Leinstetten, OA. Sulz, gebürtig ist, wurde vor einiger Zeit in Uniform zur Reserve entlassen. Seine Führungszeugnisse lauteten gut. Ob ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. — Landoberstallmeister v. Scholl ist hier im Alter von 55 Jahren nach langer Krankheit gestorben. — Kaufmann Gottfried Georg Langbein hier und seine Ehefrau Auguste, geb. Dollmetsch, feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare sind noch recht rüstig.

Böblingen. Der stellvertretende Finanzamtmann Wörner in Sindelfingen wollte vom hiesigen Bahnhof aus nach Stuttgart fahren, kam aber dem einfahrenden Zuge zu nahe und wurde von der Maschine auf die Seite geschleudert, so daß er schwere Verletzungen erlitt.

Ehingen. Der hiesige Militärverein beging das Fest seines 25jährigen Bestehens. Neben dem Militärverein besteht noch der Veteranenverein und der Kriegerverein.

Baden.

Mannheim. Aus Eifersucht versetzte der 19jährige Hausbursche A. Anton der in einer Wirthschaft bediensteten 18jährigen E. Becker in der Küche mit einem dolchartigen Messer zwei Stiche in die linke Schulter. Schwerverletzt wurde das Mädchen nach dem Krankenhause geschafft. Anton begab sich nach der That nach dem Neckarauer Wald und verletzte sich dort durch zwei Revolverschüsse an der rechten Schläfe.

Offenburg. Zu fünfzehn Jahren Zuchthaus wurde hier der mit fünf Jahren Zuchthaus vorbestrafte 60jährige Korbmacher und Tagelöhner Joseph Seger von Zunsweier verurtheilt, weil er am 28. Juni zu Biberach den verheiratheten Landwirth Xaver Zehle in dessen Scheune mit einer Haue, einem Schöpfeimer und einem Rechen auf den Schädel und ins Gesicht schlug, ihn würgte und ihm die Brust eindrückte, so daß Zehle starb.

Rheinpfalz.

Altenbamberg. Bahnwärter Schunck von hier wurde von einem D-Zug überfahren und getödtet.

Grünstadt. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten in engerem Familienkreise unser Mitbürger J. N. Eyer und Frau. Trotz der hohen Jahre erfreut sich das Jubelpaar einer auffallenden körperlichen Rüstigkeit und Frische.

Ludwigshafen. Einige Raufbolde geriethen in einer Wirthschaft im nördlichen Stadttheil in Streit und gaben ihrer Entrüstung durch Messerstiche, Schlagen mit Bierkrügen usw. Ausdruck. Der Fabrikarbeiter Johann Schuster erhielt hierbei drei lebensgefährliche Stiche in die linke Seite, an denen er verstarb. Zwei Tagner wurden verhaftet.

Mußbach. In seiner Behausung erschoß sich der Feldhüter F. Will. Er hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Unter der Selbstanklage, am 22. August ds. Js. zu Algringen den Bergmann Frater erschossen zu haben, meldete sich der Italiener Angelo Cortesi aus Garlago bei der hiesigen Polizeibehörde.

Mühlhausen. Die Mühlhauser Strafkammer verurtheilte den früheren Bürgermeister von Schaffnatt, Renoux, wegen Amtsunterschlagung zu einem Monat und einem Tage Gefängniß.

Zabern. An den Folgen eines Schlaganfalles verschied hier fast plötzlich der auch in der weiten Umgegend bekannte und allgemein beliebte Gerichtsvollzieher Michel. 27 Jahre hatte er dieses Amt versehen und den Armen gar manche Kosten zu ersparen gesucht, die ihm hätten zufallen müssen.

Mecklenburg.

Schwerin. In seltener Rüstigkeit und Frische beging der in weiteren Kreisen bekannte Schuhmachermeister Wilhelm Lange in bescheidener Zurückgezogenheit sein 50jähriges Meisterjubiläum.

Buchholz. Die geistesschwache Frau des Hofbesitzers Faetke lief in einem unbewachten Augenblick in die Müritz und ertrank.

Kämmerich. Beim Niederreißen des alten Herrenhauses fiel eine Mauer auf den Zimmermann Stein von hier. Schwer verletzt wurde er in's hiesige Krankenhaus befördert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Krakow. Dem Kutscher Baumann aus Seegrube wurden auf dem Heimwege die Pferde scheu. Baumann fiel herab, wurde überfahren und erlitt schwere innere Verletzungen.

Oldenburg.

Osternburg. Ihren 90. Geburtstag feierte die hier allgemein bekannte Frau Wittwe Wilder an der Hermann Straße. Die Greisin, durchweg Oma Wilder genannt, erfreut sich noch großer Rüstigkeit und Beliebtheit, sie ist die älteste Gemeindebürgerin.

Rodenkirchen. In tiefe Trauer wurde die Familie Meerpohl aus Schwei versetzt. Herr Meerpohl sank vom Schlage getroffen todt zur Erde.

Varel. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte Landmann Christian Heinen zu Dangastermoor mit seiner Frau. Dem Paare ist vom Großherzog die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

Freie Städte.

Hamburg. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der pensionirte Zollamtsassistent Eduard Demuth und Frau. Dem Ehepaar wurde durch Pastor Detmer die vom Senat gestiftete Ehejubiläumsmedaille überreicht. Beide Eheleute befinden sich geistig und körperlich wohl. Der Mann ist 78 und die Frau 75 Jahre alt. — Einen tödtlichen Ausgang nahm ein Unfall, von dem der berittene Schutzmann Jarchow betroffen wurde, der beim Dammthor-Bahnhof mit seinem Pferde gestürzt und in das Krankenhaus eingeliefert worden war. Dort ist Jarchow seinen Verletzungen erlegen. — Der bekannte Schulvorsteher L. Mark, Leiter einer Vorschule für Knaben, beging den Tag seines 50jährigen Lehrerjubiläums. Der Jubilar, in Hannover geboren, steht im 69. Lebensjahre und wirkt seit dem Jahre 1859 als Lehrer in unserer Vaterstadt. — In der Nähe der Fabrik von Nagel & Kaemp erschoß sich der Schlosser Borm vor den Augen der daselbst lustwandelnden Leute. Er hatte sich so hingestellt, daß er in die Alster stürzen mußte. Die Leiche wurde bald darauf aus dem Wasser gezogen. Der Beweggrund zum Selbstmord ist nicht bekannt. — In St. Pauli wurde der Schauermann Detlef aus Altona erstochen. Der Thäter, Bootsmann Dürrbaum, wurde verhaftet.

Schweiz.

Luzern. Die Polizei verhaftete einen Deutschen Namens Otto Berndt, der wegen Unterschlagung von 7000 Kronen von Wien aus steckbrieflich verfolgt wurde. Der Verhaftete war von Zürich nach Luzern gekommen. — Hier ist, 79 Jahre alt, Herr Joseph Zünd geboren, früher Präsident der Corporationsverwaltung Luzern und dann der Ortsbürgergemeinde.

Seengen. Seit einiger Zeit wurden von hier zwei Bürger vermißt, W. Thut und R. Bruder. Sie hatten sich zum Ankauf von Vieh in die Alpen am Giswiler Stock begeben. Ihre Leichen sind auf der Alp Tristern (südöstlich vom Rothhorn, Gemeinde Lungern) aufgefunden worden. Die beiden Vermißten sind dort abgestürzt.

Oesterreich-Ungarn.

Gmunden. Hier fand das 50jährige Jubiläum des Militär-Veteranenvereines, verbunden mit der Weihe der neuen Fahne, statt. 49 Vereine von Ober- und Niederösterreich, Salzburg u. Steiermark wohnten der Feldmesse und der Fahnenweihe auf dem Rathhausplatze bei.

Olmütz. Vicebürgermeister Heinrich Sachs ist hier im 52. Lebensjahre gestorben. Er war ein entschiedener Anhänger der deutschen Fortschrittspartei und gehörte der hiesigen Stadtvertretung seit einem Vierteljahrhundert an. Das Stadtverordnetencollegium wählte an seiner Stelle den deutsch-fortschrittlichen Gemeinderath Ferdinand Mzik zum Vicebürgermeister.

Perchtoldsdorf. Hier starb der pensionirte Baurath der Stadt Wien Adolf Swetz im 74. Lebensjahre.

Drasenhofen. Im Alter von 80 Jahren ist der ehemalige Deutschmeister Leopold Rotter hier gestorben. Er war der älteste Patintainvalide gewesen und hat im 4. Infanterie-Regiment in den Jahren 1848, 1849 und 1859 wacker mitgekämpft.

Luxemburg.

Esch. Bergmann Johann Baptist Re, der in einer Gallerie der Gesellschaft „Galgenberg" arbeitete, fiel plötzlich von einer Decke ein schwerer Erzstein auf den Rücken, so daß er Quetschungen erlitt.

Dübelingen. Im sogenannten „Deich" wurde der 25jährige Arbeiter Victor Bodry von einem anderen Arbeiter, Namens Joseph P., vermittelst Messerstichs in den Unterleib gefährlich verwundet.

— Die neuerdings von der italienischen Marine gemachten Versuche mit dem neuen System der Radiotelegraphie von Professor Alessandro Artom haben, wie aus Rom berichtet wird, klar gezeigt, daß dieses System seinen Zweck, der elektrischen Wellen in einer bestimmten Richtung auf eine andere Station zu übertragen, erreicht hat. Man hat feststellen können, daß die Uebermittelung von Signalen sich vollkommen bewerkstelligen läßt, wenn die elektrischen Wellen sich in der Richtung auf eine bestimmte Empfangsstation fortpflanzen, während anderseits, sobald die Wellen sich in einer anderen Richtung fortbewegen, die Aufnahme von Signalen nicht möglich ist.

— Eine Hochzeit ohne Bräutigam wurde kürzlich in der Nähe von Tilsit gefeiert. Eine noch lebenslustige Wittwe wollte zum zweiten Mal in's Joch der Ehe treten und hatte trotzdem die Verlobung mit ihrem Erwählten bereits einmal rückgängig gemacht worden war, nun Einladungen auch an verschiedene Tilsiter Bürger ergehen lassen und die Trauung beim Standesamt bestellt. Die Gäste stellten sich zum üblichen Schmause vollzählig ein, aber wer nicht kam, war der Bräutigam. Doch die Braut wie die Gäste wußten sich zu trösten, und unter allerlei Scherzen und Schäkereien wurde ohne den säumigen Bräutigam die Festlichkeit und Schmauserei fortgesetzt. Noch mehr: Schließlich wurde zur allgemeinen Heiterkeit die Verlobung der Braut mit einem inzwischen aus der Gesellschaft neu Erwählten verkündet. Das „junge" Brautpaar begab sich in den hierzulande üblichen Brautwinkel, und so wurde aus der ursprünglichen Hochzeitsfeier eine Verlobungsfeier. Böse Zungen wollen allerdings behaupten, auch diese Verlobung sei schon wieder in die Brüche gegangen.

— Einem geradezu entsetzlichen Geschick ist in Paris eine Künstlerin zum Opfer gefallen. Der Grotesk-Komikerin Paquerette, die in der Singhalle „Parisinia" engagirt war, wurden von ihrem Collegen Mazilly mit einem Dolchmesser beide Augen aus Eifersucht ausgestochen. Die Paquerette war eine Französin aus der Bretagne. Sie trat u. A. als Bretonische Milchhändlerin auf, die auf ihrem Esel Milch zur Stadt brachte. Da der Esel sehr klein, sie selbst aber sehr lang war, so daß sie mit ihren Beinen fast die Erde berührte, erregte dieser Anblick schon Lachen. Sie excellirte durch ihre grotesken Armbewegungen und ihre übertriebenen bäuerischen Manieren. Mit ihren langen, hageren Armen konnte sie sich gewissermaßen selbst umarmen.

— In Paris hat sich ein Comite gebildet mit dem Endzwecke, dem großen, spanischen Humoristen Cervantes ein Denkmal zu errichten. Die Arbeit ist dem bekannten spanischen Bildhauer Querol übertragen worden, und das Monument wird auf einem der freien Plätze von Paris seine Aufstellung finden. Aus Marmor und Bronze angefertigt, soll es eine Höhe von 36 Fuß aufweisen. Die Figur des Dichters ist auf einem Pegasus sitzend gedacht, der den Flug zum Parnaß nimmt. Die Statue des Sieges reicht dem Vaterlande des Schriftstellers, das tief trauert über den Tod seines berühmten Sohnes, die Feder, mit der er im Leben die unsterblichen Werke geschrieben hat. Am Fuße des Denkmals sind um die Figur des edlen Ritters Don Quichotte die anderen Personen aus dem bekannten Roman von Cervantes harmonisch gruppirt.

— In Athen erregt eine amerikanische Familie Aufsehen, welche in altgriechischen Kostümen, barhäuptig und mit Sandalen an den Füßen, die Straßen der Stadt durchwandelt. Die Familie führt den Namen Duncan und ist mit der Tänzerin Isadora Duncan, deren Vorliebe für Althellas sie offenbar theilt, verwandt. Herr Duncan erklärt, daß nur die leidenschaftliche Vorliebe für griechisches Wesen ihn nach Athen geführt hat. Er erwarb in der Nähe von Akropolis ein tempelartiges Gebäude, das er mit seinen beiden Töchtern bewohnt. Nach seiner Ansicht soll der Mensch, wenn er gesund sein will, einfache und rationelle Gewänder tragen, wie es eben die altgriechischen sind. Die Kostüme der Duncans sind in Athen hergestellt, nur die Sandalen wurden in San Francisco, der Heimathsstadt der Griechenfreunde, hergestellt. In der Hauptstadt von Hellas aber macht man sich über die Familie Duncan lustig.

— Vor der Strafkammer zu Nordhausen hatte sich dieser Tage der in Berga wohnhafte Bäckermeister Wilhelm Kutscher und dessen Ehefrau wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie haben ihre 12jährige Tochter oder Stieftochter auf dem Hausboden in einer kleinen dunklen Kammer längere Zeit untergebracht, ohne ihr eine ordentliche Lagerstelle und genügende Nahrung zu geben. Bei der Auffindung des Kindes war dieses zum Gerippe abgemagert, die Hände waren erfroren, und am Körper fanden sich mehrere eiternde Stellen. Die Angeklagten suchten ihre grausame Handlung damit zu entschuldigen, daß sie angaben, das Kind sei überaus unreinlich gewesen. Aus mehreren gefühllosen Aeußerungen, die die Eltern gethan hatten, mußte geschlossen werden, daß sie sich des Kindes, das sie nicht leiden konnten, haben entledigen wollen. Die gefühllosen, grausamen Rabeneltern wurden zu je 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Kind ist jetzt in ordentlicher Pflege und völlig wieder hergestellt.

— Im russischen Gouvernement Minsk in einem kleinen Dorfe war eine junge Dorfschullehrerin angestellt. Ein bescheidenes Heim diente ihr zur Erholung nach des Tages anstrengender Arbeit. Eines Abends beschäftigte sie sich an einem kleinen schlecht stehenden Tische bei Petroleumlicht, als durch eine unvorsichtige Bewegung die Lampe plötzlich umgestoßen wurde. Das Petroleum entzündete sich auf der Diele und erfaßte dabei das leichte Kleid des jungen Mädchens. Vor Angst und Schmerzen laut aufschreiend, stürzte die Lehrerin aus dem Schulhause. Sofort eilten die benachbarten Bauern hinzu, die wohl im Stande gewesen wären, zu helfen, allein Niemand dachte daran. Alle staunten die brennende Frauengestalt an, die ihnen als vom Teufel besessen erschien. Das Volk stürzte auf die Kniee, sang laut geistliche Lieder, bekreuzte sich, murmelte alte Beschwörungsformeln, doch Niemand wagte sich an das unglückliche Mädchen. Es verschied unter entsetzlichen Qualen vor den Augen der abergläubischen Menge.

— Die Freimarkensammlung des Britischen Musuems, die bedeutendste und vollständigste der ganzen Welt, soll jetzt dem großen Publikum zugänglich gemacht werden. Die Sammlung ist ein Vermächtniß des im Jahre 1891 verstorbenen Abgeordneten Tapling. Bisher war sie nur in kleinen Abschnitten ausgestellt. Von jetzt ab sollen nur die werthvollsten Stücke von der öffentlichen Ausstellung ausgeschlossen werden. Um diese zu sehen, muß ein besonderes Gesuch an das Staatssekretariat der britischen Postverwaltung in London eingereicht werden. Diese separate Ausstellung besitzt etwa 100 Marken, von denen jede durchschnittlich einen Werth von $5000 hat. In der Sammlung befindet sich auch eine außerordentlich seltene „Post-Office-Mauritius"-Marke, für die vor kurzer Zeit in Paris $7500 bezahlt wurden.